

Pressemitteilung

IT Gipfel 2009

Forum mit Justizministerin Leutheusser-Schnarrenberger lobt die Arbeit der FSM

Stuttgart/Berlin, 09. Dezember 2009. Eigenverantwortung oder Staatskontrolle im Internet. Das war das Thema einer Podiumsdiskussion anlässlich des gestrigen IT-Gipfels in Stuttgart unter der Leitung der Justizministerin Sabine Leutheusser-Schnarrenberger. Viel gelobt wurde im Forum die wegweisende Arbeit der Freiwilligen Selbstkontrolle Multimedia-Diensteanbieter, deren Geschäftsführerin Sabine Frank in der Diskussion das von der FSM im Jugendmedienschutz erfolgreich eingesetzte System der Selbstkontrolle von Online-Medien erläuterte.

Sabine Frank erklärt dazu: „Das System der regulierten Selbstregulierung im Jugendmedienschutz sieht ein Zusammenwirken von Staat und Industrie hinsichtlich der Kontrolle der Einhaltung der bestehenden gesetzlichen Regelungen und der Weiterentwicklung des Jugendmedienschutzniveaus vor. Dieses Modell schafft attraktive Anreize für Unternehmen sich der erfolgversprechenden Selbstregulierung anzuschließen und könnte als Vorbild für andere Rechtsbereiche wie dem Datenschutz herangezogen werden.“

Die FSM betreibt im Bereich Online-Medien seit 12 Jahren erfolgreiche Selbstkontrolle. Die langjährige Arbeit hat den Jugendmedienschutz gestärkt und eine Vielzahl an illegalen und jugendgefährdenden Online-Inhalten erfolgreich bekämpft. Der gesetzliche Rahmen ermöglicht der FSM eigenständig bei jugendschutzrelevanten Inhalten zu agieren und eine Kontrollfunktion gegenüber ihren Mitgliedern auszuüben. Dabei werden die Inhalte geprüft und Möglichkeiten für die Zusammenarbeit und die Entwicklung von einheitlichen Branchenstandards geschaffen.

Auf der Welt einmalig ist der Zusammenschluss von Suchmaschinenanbietern unter dem Dach der FSM zur Entwicklung eines einheitlichen Verhaltenskodexes. Dieser enthält unter anderem die Vereinbarung, in den Suchergebnissen Internetangebote auszuschließen, die in einem gesetzlich geregelten Verfahren indiziert wurden. Neuester Verhaltenskodex, initiiert von der FSM, ist eine Vereinbarung von Betreibern von Social Communities, der den Jugendschutz, Datenschutz und Verbraucherschutz in den deutschen Angeboten schuelerVZ, studiVZ, meinVZ, lokalisten und werkennt-wen.de deutlich verbessert. Von diesem neuen Standard profitieren über 25 Mio Nutzer.

Für die Abhilfe von jugendgefährdenden Online-Inhalten sind die von der FSM und eco betriebene Internet-Beschwerdestelle und das internationale Netz von Beschwerdestellen INHOPE, welche auch im neuen Koalitionsvertrag Erwähnung finden, zuständig.

Über die FSM

Die Freiwillige Selbstkontrolle Multimedia-Diensteanbieter e.V. (FSM) ist die anerkannte Selbstkontrollereinrichtung für den Bereich Telemedien. Der Verein engagiert sich maßgeblich für den Jugendmedienschutz – insbesondere die Bekämpfung illegaler, jugendgefährdender und entwicklungsbeeinträchtigender Inhalte in Online-Medien. Dazu betreibt die FSM eine Beschwerdestelle, an die sich jedermann kostenlos wenden kann, um jugendgefährdende Online-Inhalte zu melden. Die umfangreiche Aufklärungsarbeit und Medienkompetenzförderung von Kindern gehören zu den weiteren Aufgaben der FSM.

Kontakt

FSM e.V., Katja Lange, Spreeufer 5, 10178 Berlin; Tel.: 030 24 04 84 - 43, lange@fsm.de